



Der Kriegsschauplatz in UNGARN

Der Freiheitskrieg in Ungarn.

Vom 20. November 1848 bis zur neuen Intervention der Russen.

Zur Uebersicht der welthistorischen Ereignisse, deren Scene Ungarn seit fünf Monaten schon ist, und vielleicht noch lange sein wird, geben wir unseren Lesern einen Plan des Kriegsschauplatzes und fügen demselben in chronologischer Ordnung alle wichtigen Momente bei, die vom Augenblicke an, als Feldmarschall Fürst Windischgrätz mit 120,000 Mann den Feldzug eröffnete, zu der schmachvollen Niederlage dieses und des im Commando ihm nachgefolgten Generals Welden führte. — Faktisch hatten die Ungarn am 20. November 1848 nicht inne, als das Gebiet der Donau von Presburg bis Baja, und das Gebiet des Theils von Szeged bis Eszgedin; hierbei die Festungen Comorn, Peterwardein, Esseg, die Citadelle Leopoldstadt. Feldverschanzungen waren bei Parendorf, Wieselburg und Raab angelegt, in Pesth wurde mit Anlegung von Schanzen und deren Armirung begonnen, nach Ankunft Bém's daselbst aber davon abgegangen. Das ganze Banat, die serbischen Comitate mit den Römerschützen, Siebenbürgen, die Abhänge der Karpathen waren im Besitz der Kaiserlichen.

1848.

1. Dezember: Treffen bei Angern. Thronwechsel zu Dmity.
9. „ Treffen bei St. Thomas.
10. „ Schlick besetzt Kaschau.
14. „ Arad von Puchner entsetzt.
15. „ Hurban und die Slowaken bei Jablunkau zersprengt.
16. „ Treffen bei Tyrnau. Erstürmung der Schanzen von Parendorf. Gefecht bei Cerpaj.
18. „ Windischgrätz rückt in Presburg ein, Jellacic nach kurzem Gefecht in Wieselburg.
27. „ Windischgrätz besetzt das geräumte Raab.
29. „ Treffen bei Moor.

Am Schlusse Dezember hatten also die Magyaren den strategischen Rückzug an die Theiß beschlossen, und nur mehr Pesth inne. Comorn ward mit Kriegsvorräthen und Lebensmitteln versehen und zur ausdauernden Behauptung angewiesen.

1849.

2. Jänner: Treffen bei Pancsova.
4. „ Gefecht bei Kaschau.
5. „ Windischgrätz in Pesth. Erklärung des Ministeriums in Kremser gegen den §. 1 der Grundrechte. (Volksouveraineté.)
6. „ Bém fällt in Siebenbürgen und Bukowina ein.
17. „ Gefecht bei Turczek.
22. „ Treffen bei Tokaj und Mad.
23. „ Bém siegt bei Stolzenburg.
28. „ Die k. k. Truppen in Ketöskemet.

Im Jänner beginnt Bém die Eroberung von Siebenbürgen und die Magyaren behaupten mit Entschiedenheit die Theiß.

1. Februar: Angriff der Kaiserlichen auf Esseg. Die Russen in Hermannstadt und Kronstadt.
2. „ Einnahme von Leopoldstadt.
4. „ Bém siegt bei Salzburg.
9. „ Bém siegt bei Piski.
10. Februar: Treffen bei Arad.
11. „ Bém siegt bei Alvincz.
13. „ Capitulation von Esseg.
16. „ Die Szekler nehmen Schäßburg.
20. „ Treffen bei Szolnok.

1849.

24. 25. Februar: Zweitägige Schlacht bei Kaposna und Miskolcz. Im Februar fällt wohl Leopoldstadt und Esseg in die Hände der Kaiserlichen, aber Bém macht große Fortschritte in Siebenbürgen, während die Hauptarmee schon nördlich die Theiß überschreitet und in einer zweitägigen Schlacht am 24. und 25. gegen die ganze österreichische Armee das Feld behauptet.

4. März: Bém siegt bei Mediasch.
5. „ Treffen bei Szolnok. Die Ungarn nehmen Ketöskemet.
6. „ Auflösung des Reichstags in Kremser.
11. „ Bém nimmt Hermannstadt mit Sturm.
16. „ Treffen bei Groß-Kanicza.
18. „ Bém besetzt Kronstadt. Die Russen verlassen Siebenbürgen.
24. „ Schlacht bei Göddö und Hatvan.
25. „ Treffen bei Körös.
29. „ Perczel entsetzt Peterwardein.

Bém hat in diesem Monate die Eroberung Siebenbürgens vollendet, die Hauptarmee geht auf der ganzen Linie siegreich vor, und schlägt den Feldmarschall bei Göddö und Hatvan.

1. April: Die Ungarn nehmen Neusaz.
4. 5. „ Gefechte bei Hatvan. Treffen bei Jasz-Apathi.
10. „ Treffen bei Waizen.
16. „ Windischgrätz abberufen. Welden Commandirender.
18. „ Die Räumung Pesths von den k. k. Truppen begonnen.
21. „ Der englische Gesandte verläßt Wien. Welden zwischen Gran und Comorn geschlagen. Comorn entsetzt.
22. „ Wohlgemuth zwischen Comorn und Neutra geschlagen. Perczel hat Carlowitz, Bukowar und Semlin besetzt.
24. „ Ofen auch geräumt.
26. „ Welden in Raab.
28. „ Schlachten bei Acs und Ungarisch-Altenburg.

Die Kaiserlichen ziehen an die Gränze zurück. Die kühne Sprengung des Centrums der k. k. Armee bei Waizen hatte nach siegreichen Treffen der Magyaren am linken Donauufer, die Räumung von Pesth-Ofen, und nach den weiteren Schlachten jene von ganz Ungarn zur Folge. Wien ist einem Handstreich ausgesetzt, und die Ankunft der Russen am 1. Mai offiziell von der österreichischen Regierung angekündigt, dürfte den Sturz der jetzigen europäischen Staatenverhältnisse herbeiführen.

Rb 4717